



© Keystone / AP / Wally Santana

JAHRESBERICHT 2013

GLÜCKSKETTE
DIE SOLIDARISCHE SCHWEIZ



VORWORT DES PRÄSIDENTEN



Seit 30 Jahren besteht die Glückskette als unabhängige Stiftung. In diesen drei Jahrzehnten hat sie mit Spenden im Umfang von über einer Milliarde Schweizer Franken Projekte ihrer Partnerhilfswerke im In- und Ausland im Bereich der Katastrophen- und Kinderhilfe mitfinanziert und über die Sozialhilfe in der Schweiz vielen Menschen in akuter Notlage geholfen. An der **30-Jahre-Stiftungsfeier** (<http://bit.ly/1sntDvP>) im Herbst haben wir unseren Spenderinnen und Spendern, unseren Partnern und der SRG für ihre Unterstützung und Leistungen unseren Dank ausgesprochen.

Die Katastrophenhilfe, die Kernaktivität der Glückskette, hat sich in den letzten Jahren stark gewandelt. Zahlreiche internationale Organisationen sind unmittelbar nach einer Katastrophe zur

Stelle und ziehen sich nach wenigen Wochen wieder zurück. Zudem ist die Hilfe vor Ort schwieriger geworden. Es braucht vermehrt längerfristige Engagements, enge Kooperationen mit lokalen Institutionen und anderen Hilfswerken und eine Bündelung von Fachkompetenzen. Die westliche Hilfe mit ihren Prinzipien, Werten und Standards ist nicht mehr so exklusiv. All diesen Faktoren müssen die Glückskette und ihre Partner in Zukunft verstärkt Rechnung tragen.

Wir verstehen uns auch als Plattform zum Austausch von Wissen. In Workshops und Seminaren in Haiti, Jordanien und Pakistan trugen wir die Erfahrungen unserer Partner zusammen und zogen daraus Lehren für künftige Projekte. Um wirksamer helfen zu können, haben wir die Projektkontrolle vertieft und verfeinert. Wir sind professioneller geworden und transparenter – im Interesse der Spenderinnen und Spender und der Begünstigten.

Walter Rüegg

VORWORT DES DIREKTORS - DIE SOLIDARISCHE SCHWEIZ



Der Jahresbericht 2013 hat es in sich. Er kommt in neuer Form und neuem Look daher. Elektronisch und mit neuem Logo. Neu heissen wir: Glückskette – die solidarische Schweiz. Ist dies vermessen?

Auch im Jahr 2013 spendeten wieder Tausende von Schweizerinnen und Schweizern für die Opfer in Syrien und auf den Philippinen sowie für Kinder in Slums. All diese Spenden sind der Ausdruck und der höchste Beweis für diese solidarische Schweiz. 25 Partnerhilfswerke wurden von der Glückskette in ihrer Arbeit in schwierigsten Kontexten unterstützt. Ohne sie gäbe es keine solidarische Schweiz. Die SRG war auch im letzten Jahr eine wichtige Stütze bei allen Sammlungen. Sie bietet einen entscheidenden Mehrwert für

diese solidarische Schweiz.

Solidarität alleine genügt aber nicht. Sie ist nur etwas Wert, wenn sie mit Qualität verbunden ist. Gerade in diesem Bereich und im Austausch von Wissen hat die Glückskette im Jahr 2013 Nägel mit Köpfen gemacht. Das Hauptziel wird dabei nie aus den Augen verloren: Schutz und Unterstützung für die Bedürftigsten in Krisenregionen nach besten Standards leisten. Somit verbindet sich die solidarische Schweiz mit Schweizer Qualität, und darauf dürfen wir alle stolz sein.

Tony Burgener



SPENDEN

40'709'188 CHF

FINANZIERT BIS ENDE 2013:
7 PROJEKTE
FÜR 4'202'806 CHF

LAND

Philippinen

HILFSWERKE

ADRA, Caritas Schweiz, HEKS,
Schweizerisches Rotes Kreuz,
Solidar Suisse, Terre des hommes
– Kinderhilfe

SAMMLUNG: TAIFUN HAIYAN

Am 8. November 2013 traf der stärkste Wirbelsturm in der Geschichte der Messung von Tropenstürmen auf die Philippinen, verursachte enorme Schäden und zerstörte oder beschädigte mehr als eine Million Häuser, betroffen waren rund 13 Millionen Menschen. Acht Partnerhilfswerke der Glückskette waren bereits in der Region tätig und konnten unmittelbar nach der Katastrophe mit der Nothilfe beginnen.

Zehn Tage nach dem Taifun organisierte die Stiftung zusammen mit der SRG, der Unterstützung der Privatradios pro Glückskette, der Convention «Radios régionales romandes et Chaîne du Bonheur» und anderer Privatmedien einen Nationalen Sammeltag. Am Solidaritätstag selbst erhielt die Glückskette Spendenversprechen von gut neun Millionen Franken, der Spendenstand erhöhte sich dann bis Ende Jahr auf über 40 Millionen Franken.

Bis Jahresende finanzierte die Glückskette schon sieben **Projekte der Not- und Überlebenshilfe sowie Übergangsjahre** (<http://bit.ly/1iOx996>), welche den Wiederaufbau vorbereiten. Die Ausgaben für diese mitfinanzierten Projekte beliefen sich auf knapp fünf Millionen Franken.

Mehr Informationen



(<http://bit.ly/1hB4js5>)



SAMMLUNG: SYRIEN

Seit März 2012 sammelt die Glückskette Spenden für die Opfer des Syrienkonflikts. Am 13. November desselben Jahres führte die Stiftung angesichts des Ausmasses der humanitären Katastrophe einen Nationalen Sammeltag durch, an dem die Glückskette Spendenversprechen von 2,2 Millionen Franken erhielt. Bis Ende 2012 stieg der Spendenstand auf 10,5 Millionen Franken an.

Im April des Jahres 2013 führte die Glückskette zusammen mit der SRG während zehn Tagen eine Verstärkung des Spendenaufrufes durch und erneuerte diesen aufgrund der enormen humanitären Bedürfnisse im August 2013 zusätzlich. Insgesamt erhielt die Glückskette im Jahr 2013 über fünf Millionen Franken zusätzlicher Spenden, womit der Spendenstand Ende des Jahres auf 15'808'816 Franken anstieg.

Im Jahr 2013 akzeptierte die Glückskette 18 neue Projekte zur Finanzierung für über neun Millionen Franken in **Syrien** (<http://bit.ly/1sntFUu>) sowie den angrenzenden Ländern Irak, Jordanien, Libanon und Türkei.

Die Glückskette führte 2013 eine Medienreise nach **Jordanien** (<http://bit.ly/1sntDvW>) und eine in den **Libanon** (<http://bit.ly/1sntFUw>) durch, organisierte ein Cash-Assistance-Seminar in **Jordanien** (<http://bit.ly/1sntFUy>) und besuchte durch Vertreter der Projektteilung Projekte in **Jordanien** (<http://bit.ly/1sntDMc>) und im Libanon.

SPENDEN

15'808'816 CHF

FINANZIERT BIS ENDE 2013:

33 PROJEKTE

FÜR 12'633'521 CHF

LÄNDER

Irak, Jordanien, Libanon, Syrien, Türkei

HILFSWERKE

ADRA, Caritas Schweiz, Handicap International, HEKS, Medair, Médecins Sans Frontières / Ärzte ohne Grenzen Schweiz, Schweizerisches Rotes Kreuz, Solidar Suisse, SOS Kinderdorf, Terre des hommes – Kinderhilfe



© Keystone / AP / Martin Mejia

SPENDEN
2'436'295 CHF

SAMMLUNG: «JEDER RAPPEN ZÄHLT» 2013

Im Dezember 2013 fand zum fünften Mal die Spendenaktion von SRF und der Glückskette statt. Die Aktion machte während zweier Tage in vier Deutschschweizer Städten Halt. Gesammelt wurde für Kinder in Slums, die einen besonders schweren Start ins Leben haben. 15 % der Kollekte wurde zudem für Kinder reserviert, welche in der Schweiz in prekären Verhältnissen aufwachsen.

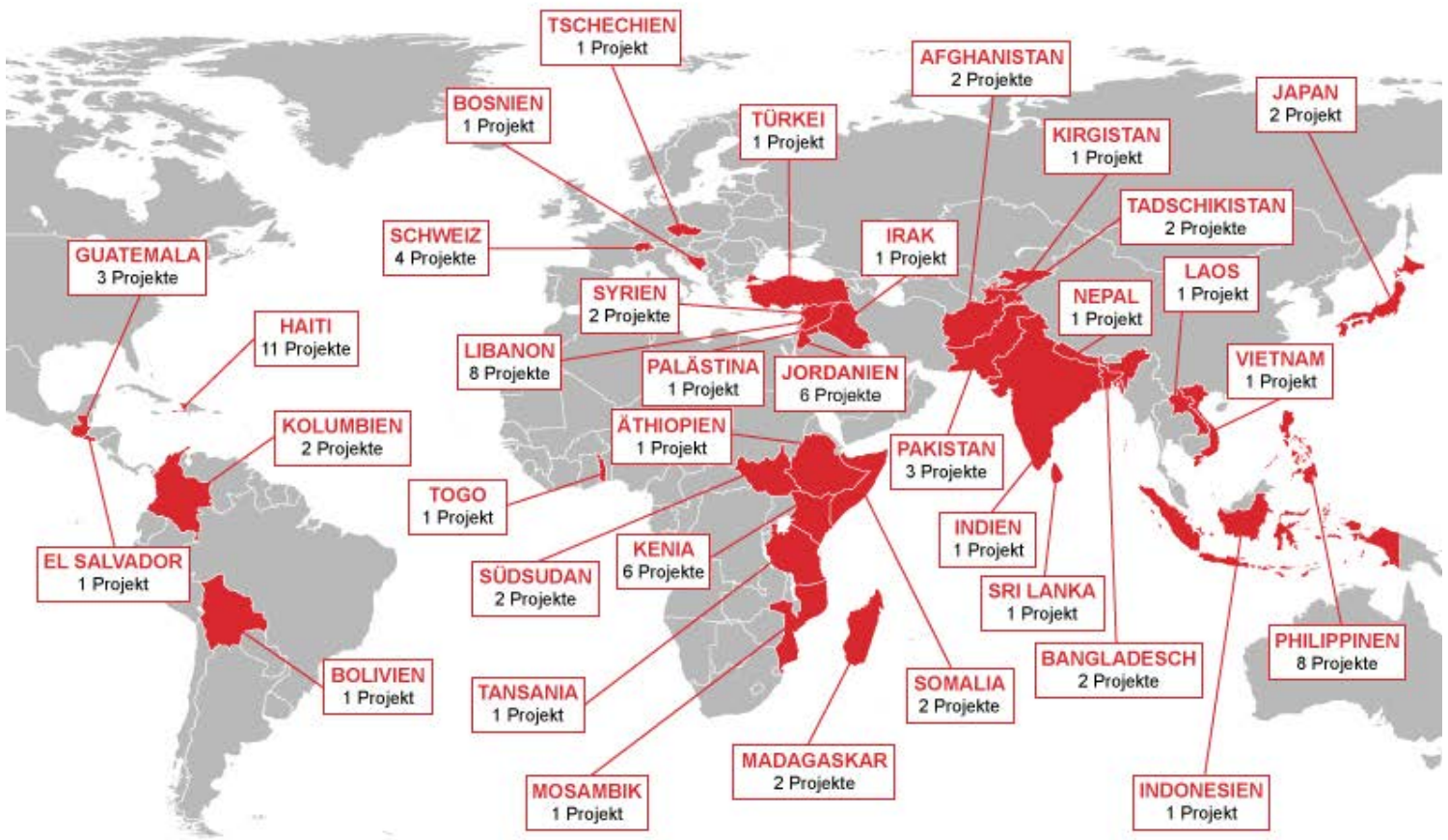
15 Partnerhilfswerke der Glückskette trugen wesentlich dazu bei, den Spenderinnen und Spendern das Thema nahezubringen und aufzuzeigen, was mit den Spenden bewirkt werden kann. Ladina Spiess, die Stimme der Glückskette der Deutschschweiz, und Prisca Bundi von RTR besuchten Projekte von drei Partnerhilfswerken der Glückskette in Indien und bewegten die Hörerinnen und Hörer mit ihren eindrücklichen Reportagen sehr.

Über 1000 Exemplare des Schuldossiers zum Thema «Kinder in Slums», wurden versendet und erreichten über 100 Schulen. Zudem wurde das Dossier über 1000 Mal von der Webseite heruntergeladen.

Während eines Tages nahm «Option Musique» von RTS, moderiert von Jean Marc-Richard, ebenfalls an der Aktion teil und sammelte für Kinder in Slums.

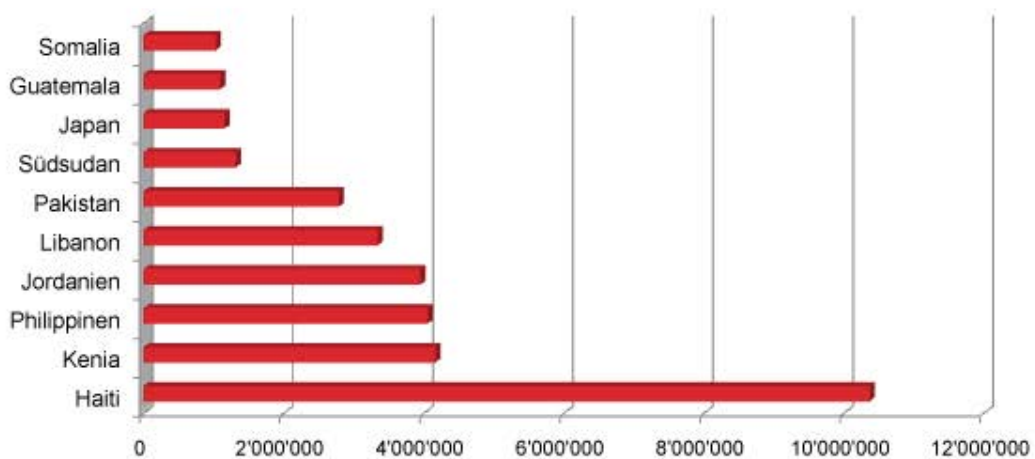
Am Ende der «Jeder Rappen zählt»-Woche belief sich der Spendenstand auf 1,6 Millionen Franken und erhöhte sich bis Ende des Jahres auf 2,4 Millionen Franken.

NEUE HILFSPROJEKTE 2013



Die 10 grössten Spenden-Empfängerländer 2013

(in Millionen Franken)





PROJEKTE: SYRIEN

Im Jahr 2013 akzeptierte die Glückskette 18 neue Projekte von neun Hilfswerken für rund neun Millionen Franken zur Finanzierung. Zwei dieser Projekte konnten trotz des schwierigen Zugangs in Syrien selbst realisiert werden, die restlichen 16 Projekte deckten die Bedürfnisse der bereits über 2,5 Millionen Flüchtlinge in den Nachbarländern ab.

Damit hat die Stiftung während der vergangenen zwei Jahre 39 Projekte von neun Partnerhilfswerken in Syrien, im Irak, in Jordanien, im Libanon und in der Türkei finanziert. Diese Projekte bieten den Flüchtlingen finanzielle Hilfe für die Bezahlung der Miete, medizinische Versorgung, Nahrungsmittelhilfe und Unterstützung bei der Verarbeitung ihrer traumatischen Erlebnisse, insbesondere für Kinder.

Mit sogenannten Winterization-Projekten trugen die Glückskette und ihre Partnerhilfswerke zudem dazu bei, dass die Flüchtlinge den Winter besser überstehen konnten. Durch die Verteilung von Öfen und Gutscheinen für Heizöl, Decken und Isolationsmaterial konnten die Flüchtlinge ihre Unterkünfte besser isolieren und heizen.

Mehr Informationen



(<http://bit.ly/1hB4m7k>)

SPENDEN

15'808'816 CHF

FINANZIERT BIS ENDE 2013:

33 PROJEKTE

FÜR 12'633'521 CHF

LÄNDER

Irak, Jordanien, Libanon, Syrien, Türkei

HILFSWERKE

ADRA, Caritas Schweiz, Handicap International, HEKS, Medair, Médecins Sans Frontières / Ärzte ohne Grenzen Schweiz, Schweizerisches Rotes Kreuz, Solidar Suisse, SOS Kinderdorf, Terre des hommes – Kinderhilfe



© Keystone / AP / Bulfit Marquez

SPENDEN

40'709'188 CHF

FINANZIERT BIS ENDE 2013:

7 PROJEKTE

FÜR 4'202'806 CHF

LAND

Philippinen

HILFSWERKE

ADRA, Caritas Schweiz, HEKS,
Schweizerisches Rotes Kreuz,
Solidar Suisse, Terre des hommes
– Kinderhilfe

PROJEKTE: TAIFUN HAIYAN

In den knapp zwei Monaten zwischen der Zerstörung auf den Philippinen durch den **Taifun Haiyan** (<http://bit.ly/1sntFUz>) und dem Jahresende legte die Glückskette die Priorität auf die sofortige Not- und Überlebenshilfe und in einer zweiten Phase auf sogenannte «Early-recovery-Projekte», welche mit Sofortmassnahmen den provisorischen Wiederaufbau vorbereiteten.

Die Stiftung finanzierte sieben Projekte von sechs Partnerhilfswerken und versorgte somit knapp 40'000 Familien, d.h. fast 200'000 Menschen mit Lebensmitteln, Hygieneartikeln, Decken, Blachen und Wellblech. Zudem erhielten die Betroffenen auch Werkzeuge und Material, mit dem sie provisorisch ihre Unterkünfte reparieren konnten. Der Beitrag der Glückskette für diese Projekte belief sich auf 4,8 Millionen Franken. Verschiedene dieser Projekte laufen auch noch im Jahr 2014 weiter, bevor die grösseren Wiederaufbauprojekte lanciert werden.

Mehr Informationen



(<http://bit.ly/1hB4js5>)



PROJEKTE: ÜBERSCHWEMMUNGEN EUROPA

Langanhaltende und äusserst starke Regenfälle haben Anfang Juni 2013 grosse Überschwemmungen in Deutschland und Zentraleuropa verursacht. Dadurch entstanden grosse Schäden an Landwirtschaft und vor allem an Wohneigentum.

Die Glückskette erhielt Spenden in der Höhe von 92'021 Franken. Damit unterstützte die Stiftung ein Projekt des Partnerhilfswerkes HEKS in Tschechien in der Höhe von 82'400 Franken. Tschechien war von den Überschwemmungen besonders stark betroffen, 19'000 Menschen mussten insgesamt evakuiert werden.

Die Hilfe fand in mehreren Phasen statt: Nach der Eröffnung eines Aufnahmезentrums für die Evakuierten wurden Aufräumaktivitäten an beschädigten Häusern in Angriff genommen und psychologische Unterstützung für die Betroffenen geboten. Schliesslich wurde auch finanzielle Unterstützung für Schäden geleistet, welche nicht von den Versicherungen gedeckt wurden. Verschiedene Projektaktivitäten dauern bis ins Jahr 2014.

Mehr Informationen



(<http://bit.ly/1hB4js4>)

SPENDEN

92'021 CHF
FINANZIERT BIS ENDE 2013:
1 PROJEKT
FÜR 82'400 CHF

LAND

Tschechien

HILFSWERK

HEKS



SPENDEN

66'210'309 CHF
 FINANZIERT BIS ENDE 2013:
 72 PROJEKTE
 FÜR 52'947'313 CHF

LAND

Haiti

HILFSWERKE

ADRA, Bündner Partnerschaft
 Hôpital Albert Schweitzer, Caritas
 Schweiz, DEZA, EIRENE, Enfants
 du Monde, Fastenopfer, Grupo
 Sofonias, Handicap International,
 Heilsarmee, HEKS, , Helvetas,
 Iamaneh Schweiz, Main dans la
 main, Medair, Médecins du Monde
 Suisse, Médecins sans Frontières /
 Ärzte ohne Grenzen Schweiz,
 Nouvelle Planète, Refugee
 Education Trust, Schweizerisches
 Rotes Kreuz, Terre des hommes –
 Kinderhilfe, Terre des Hommes
 Suisse

PROJEKTE: ERDBEBEN HAITI

Am 12. Januar 2010 erschütterte ein verheerendes Erdbeben den Inselstaat Haiti. Aufgrund der hohen Zahl von Betroffenen und dem Ausmass der Schäden führte die Glückskette neun Tage nach der Katastrophe einen Nationalen Sammeltag durch und erhielt in der Folge über 66 Millionen Franken Spenden.

Im vierten Jahr nach der Katastrophe konnten die meisten grossen Bauprojekte erfolgreich abgeschlossen und somit mehr als 2700 permanente Häuser, 3300 Latrinen und 2500 Wasserzisternen gebaut werden.

Ein weiterer Fokus lag im Jahr 2013 auf flankierenden Projekten, welche die Lebensbedingungen der betroffenen Bevölkerung nachhaltig verbessern sollen. Darunter fällt die bessere Wasserversorgung der Haushalte, bessere Anbindung an Wirtschaftszonen durch reparierte Strassen, Erosionsschutz durch Bepflanzung von Hängen, Förderung von einkommensgenerierenden Massnahmen und die Vorbereitung der Bevölkerung auf den Umgang mit zukünftigen Katastrophen.

Im Oktober 2013 kam die über vier Jahre dauernde **Evaluation** (<http://bit.ly/1sntDvY>) durch die Groupe URD, die 80 % der im Wiederaufbau eingesetzten Gelder abdeckte, mit einem **Seminar** (<http://bit.ly/1sntDMf>) in Port-au-Prince zum Abschluss.



PROJEKTE: ÜBERSCHWEMMUNGEN PAKISTAN

Anfang August 2010 wurde in Pakistan und den angrenzenden Ländern riesige Gebiete überschwemmt. Rund 13 Millionen Menschen waren damals von der Katastrophe betroffen. Am 18. August 2010 führte die Glückskette deshalb einen Nationalen Sammeltag durch und erhielt bis Ende 2013 Spenden in der Höhe von 42'193'553 Franken.

Im Jahr 2013 – drei Jahre nach der Katastrophe – hat die Glückskette nochmals drei neue Projekte zur Finanzierung akzeptiert, womit die Zahl der unterstützten Projekte auf 59 stieg. Bis im Dezember konnten alle grossen Bauprojekte für Privathäuser und Schulen abgeschlossen werden. Die noch laufenden Projekte gehen vor allem die Probleme im Bereich Wasser, sanitäre Anlagen, Hygiene sowie Gesundheit und wirtschaftliche Situation der Betroffenen an.

Im Herbst besuchten die Expertin für WASH (Wasser, sanitäre Anlagen und Hygiene) der Projektkommission gemeinsam mit dem Projektverantwortlichen der Glückskette für Pakistan **mehrere Projekte** (<http://bit.ly/1mWSYFV>), um sich von der Umsetzung der Projekte und deren Fortschritt ein genaues Bild zu machen.

Mehr Informationen



(<http://bit.ly/1hB4m7n>)

SPENDEN

42'193'553 CHF

FINANZIERT BIS ENDE 2013:

41 PROJEKTE

FÜR 30'289'886 CHF

LÄNDER

Pakistan, Indien, Afghanistan

HILFSWERKE

Caritas Schweiz , CBM Christoffel Blindenmission, Handicap International, Heilsarmee, HEKS, Living Education, Schweizerisches Rotes Kreuz, Solidar Suisse, Terre des hommes – Kinderhilfe



© Keystone/EPA/Dai Kurokawa

SPENDEN

28'679'662 CHF

FINANZIERT BIS ENDE 2013:
35 PROJEKTE
FÜR 25'529'049 CHF

LÄNDER

Äthiopien, Kenia, Somalia

HILFSWERKE

ADRA, Association Suisse Hawa
Abdi, Caritas Schweiz, CBM
Christoffel Blindenmission,
Fastenopfer, Handicap
International, HEKS, Helvetas,
Islamic Relief, Medair, Médecins
sans Frontières / Ärzte ohne
Grenzen Schweiz, SOS Kinderdorf,
Schweizerisches Rotes Kreuz,
Terre des hommes – Kinderhilfe

PROJEKTE: OSTAFRIKA HUNGERSNOT

Im Jahr 2011 litt die Bevölkerung Ostafrikas unter einer enormen Dürre und aufgrund derer unter einer sehr grossen Hungersnot. 13 Millionen Menschen waren von dieser Krise betroffen, weshalb die Glückskette im Juli 2011 zu Spenden aufrief und bis Ende 2013 über 28 Millionen Franken sammelte.

Die Situation verbesserte sich im Laufe der Jahre 2012 und 2013 dank guten Regenfällen, blieb aber weiterhin instabil. Dies vor allem auch deshalb, weil die Mehrheit der Bevölkerung Viehwirtschaft betreibt und stark von Wasser abhängig ist.

Im Jahr 2013 hat die Glückskette neun weitere Projekte für einen Gesamtbetrag von mehr als fünf Millionen Franken zur Finanzierung akzeptiert. Diese werden von fünf Partnerhilfswerken in Äthiopien, Kenia und Somalia durchgeführt.

Im Fokus dieser Projekte liegen der Zugang zu Trinkwasser sowie die Gesundheitsversorgung, hier geht es primär um die Behandlung und Vorbeugung von Unterernährung bei Kindern. Weitere Projekte haben die bessere landwirtschaftliche Nutzung der Böden und die Verbesserung der Lebensgrundlagen von besonders verletzlichen Menschen zum Ziel.

Ein Evaluationsteam nahm 2013 mehrere dieser Projekte **unter die Lupe** (<http://bit.ly/1sntFUC>).



© Keystone / AP / Muhammed Muheisen

PROJEKTE: «JEDER RAPPEN ZÄHLT» 2012

Im Jahr 2012 sammelten SRF und die Glückskette gemeinsam im Rahmen von «Jeder Rappen zählt» für Wasser. Mit dem gesammelten Geld konnte den Menschen in Entwicklungsländern zu einem besseren Zugang zu Trinkwasser und zu besseren hygienischen Bedingungen verholfen werden.

Im Jahr 2013 akzeptierte die Glückskette 21 Hilfsprojekte von 14 Partnerhilfswerken in 17 verschiedenen Ländern zur Finanzierung. Damit hat die Stiftung bereits 7,2 Millionen Franken Spenden eingesetzt.

Die Mehrheit der Projekte setzt auf den Bau von Infrastrukturen wie Brunnen, Wasserversorgungssystemen, aber auch Latrinen. Ein grundlegender Bestandteil für die erfolgreiche Umsetzung solcher Projekte ist die Schulung der betroffenen Bevölkerung im Unterhalt und der Wartung der Infrastruktur. Ebenso wichtig ist das Vermitteln eines sorgfältigen Umgangs mit Wasser und mit den Grundregeln eines hygienischen Verhaltens. Diesen Aspekten wird in der Umsetzung der Projekte von Seiten der Partnerhilfswerke sehr stark Rechnung getragen.

SPENDEN

7'504'532 CHF

FINANZIERT BIS ENDE 2013:

21 PROJEKTE

FÜR 7'217'946 CHF

LÄNDER

Afghanistan, Bolivien, El Salvador, Guatemala, Guinea-Bissau, Indien, Kolumbien, Laos, Madagaskar, Mosambik, Nepal, Südsudan, Sri Lanka, Tadschikistan, Tansania, Togo, Vietnam

HILFSWERKE

Caritas Schweiz, CBM Christoffel Blindenmission, Heilsarmee, HEKS, Helvetas, Imaneh, Medair, Nouvelle Planète, Schweizerisches Rotes Kreuz, Solidar Suisse, SolidarMed, Swissaid, Terre des hommes – Kinderhilfe, Vivamos Mejor



© Keystone / Alexandra Wey

PROJEKTE: UNWETTER SCHWEIZ

Auch im Jahr 2013 haben verschiedene Unwetter in der Schweiz verheerende Schäden an Landwirtschaft und Gebäuden angerichtet. Die mandatierten Organisationen Caritas Schweiz und Schweizerisches Rotes Kreuz traten mit den Betroffenen in Kontakt.

Im Jahr 2013 entschied die «Projektkommission Schweiz» der Glückskette die Finanzierung von Projekten zur Behebung von Schäden, welche in der Folge von Unwettern aus früheren Jahren entstanden. Es handelt sich dabei um Bachbereinigungen, die Wiederherstellung von Strassen und Wegen, aber auch Reparaturen an Gebäuden. Die Unterstützung dieser vier Projekte in den Kantonen Luzern, Nidwalden und Schwyz belief sich auf einen Gesamtbetrag von 171'299 Franken.

Mehr Informationen



(<http://bit.ly/1hB4jsa>)



PROJEKTE: SOZIALHILFE SCHWEIZ

Im Jahr 2013 bewilligte die Sozialhilfe der Glückskette 1121 Gesuche und unterstützte dadurch 2928 Personen mit einem Gesamtbetrag von 1'170'023.95 Franken. Damit hat sich der Betrag gegenüber 2012 leicht erhöht, lag aber im Schnitt der letzten Jahre.

Anfang des Jahres revidierte die Glückskette einerseits die Online-Plattform, über welche die Sozialdienste (öffentlich oder privat) ihre Gesuche einreichen, andererseits aber auch einige der grundlegenden Kriterien der Unterstützung.

Die Sozialhilfe der Glückskette bleibt weiterhin eine einmalige Hilfe im Sinne eines Notbatzens. Sie wurde aber neu für alle Menschen geöffnet, welche in der Schweiz wohnhaft sind. Der maximale Unterstützungsbeitrag für Einzelpersonen wurde von 600 auf 900 Franken erhöht, und neu tritt die Glückskette nur noch auf Gesuche von Sozialdiensten ein. Personen, die selbst ein Gesuch bei der Glückskette einreichen, werden gebeten, sich an einen Sozialdienst zu wenden und ihr Gesuch über diesen einzureichen.

Mehr interessante Zahlen und Statistiken zur Sozialhilfe Schweiz finden Sie [hier](http://bit.ly/1sntDMi).
(<http://bit.ly/1sntDMi>)

Mehr Informationen



(<http://bit.ly/1sntFUq>)



© Stefania Verzascow

EVALUATION: ERDBEBEN HAITI

Für die Glückskette ist die Evaluierung der mitfinanzierten Projekte ein wichtiger Bestandteil für die Qualitätssicherung und für ein gemeinsames Lernen mit den Partnern.

Angesichts des komplexen Kontextes in Haiti, welcher alle involvierten Akteure immer wieder vor schwierige Herausforderungen stellte, beauftragte die Stiftung die **Groupe URD** (<http://bit.ly/1iOx6dv>) für wiederholende (iterative) Evaluationen. Diese wurden während vier Jahren in fünf Etappen bei acht am Wiederaufbau beteiligten Partnerhilfswerken durchgeführt.

Im Schlussbericht zu den Evaluationen treten zwei Hauptaspekte im Vorgehen der Glückskette hervor, welche die Stiftung klar von anderen öffentlichen oder privaten Geldgebern unterscheidet: Einerseits der Entscheid, die Nothilfe mit dem Wiederaufbau und der Entwicklungszusammenarbeit zu verzahnen und andererseits alle Aktionen auf Nachhaltigkeit auszurichten, damit die Begünstigten nicht nur dauerhafte Unterkünfte erhalten, sondern auch wirtschaftliche Perspektiven.

Die Evaluationen fanden ihren Abschluss in einem gemeinsamen **Seminar der Groupe URD und der Glückskette** (<http://bit.ly/1sntDMf>), an welchem auch die Partnerhilfswerke, die lokalen Partner, die haitianischen Behörden und die Zivilbevölkerung Haitis teilnahmen.

Den Schlussbericht der Evaluationen finden Sie [hier](http://bit.ly/1sntDvS) (<http://bit.ly/1sntDvS>).

Mehr Informationen



(<http://bit.ly/1hB4js2>)



EVALUATION: OSTAFRIKA HUNGERSNOT

Gut zwei Jahre nach der Hungersnot in Ostafrika wollte die Glückskette die Effizienz, Relevanz und Nachhaltigkeit der mitfinanzierten **Projekte** (<http://bit.ly/1sntGaQ>) überprüfen. Aus diesem Grund führten zwei externe Expertinnen im Oktober 2013 eine Evaluation von fünf Projekten im Norden Kenias in den Bereichen Mutter-Kind-Gesundheit sowie Wasser und Hygiene durch. Die Überprüfung von drei Projekten in Somaliland musste aufgrund der schwierigen Sicherheitslage abgesagt werden.

Die Evaluatorinnen kamen zum Schluss, dass die Projekte tatsächlich zu einer Verbesserung der Lebensbedingungen beitrugen. Sie bestätigten ein höheres Bewusstsein für Themen der Hygiene, einen verbesserten Zugang zu Wasser, bessere Gesundheit von Kindern unter fünf Jahren, Schwangeren und stillenden Müttern, aber auch einen besseren Umgang mit auftretenden Schwierigkeiten wie Wasserknappheit.

Die Projekte wurden jedoch durch die drohende Wasserknappheit, den schwierigen kulturellen Kontext, die wenig stabile Sicherheitslage und die eher schwachen staatlichen Strukturen laufend vor grosse Herausforderungen gestellt.

Mehr Informationen



(<http://bit.ly/1kKeieG>)



PROJEKTBE SUCH: ÜBERSCHWEMMUNGEN PAKISTAN

Im September 2013 besuchten der Projektverantwortliche für **Pakistan** (<http://bit.ly/1sntGaT>) und die WASH-Expertin (Wasser, sanitäre Anlagen und Hygiene) der «Projektkommission International» der Glückskette eine Reihe von WASH- und ein paar letzte Wiederaufbauprojekte, die zu diesem Zeitpunkt noch am Laufen waren.

Die meisten grossen Bauprojekte sind inzwischen erfolgreich abgeschlossen und die umsetzenden Partnerhilfswerke gehen nun das Problem des mangelnden Zugangs der Bevölkerung zu sauberem Wasser an. Dies gestaltet sich relativ schwierig, weil das Grundwasser entweder salzig oder verschmutzt ist und entsprechend aufbereitet werden muss. Leider finden sich oft grundwasserverschmutzende Fabriken oder Latrinen in der Nähe von Brunnen. Die Hilfswerke setzen alles daran, für die betroffenen Menschen adäquate Lösungen zu finden.

Die besuchten Projekte machten auch deutlich, wie wichtig für die erfolgreiche Umsetzung von Wasserprojekten langfristig angelegte Projekte im Bereich der Hygienepromotion sind. Diesen Erkenntnissen wird in der Umsetzung der aktuellen und kommenden WASH-Projekte Rechnung getragen.

Mehr Informationen



(<http://bit.ly/1hB4m7n>)



PROJEKTBE SUCH: JORDANIEN

Ende April 2013 besuchten der Projektverantwortliche für Jordanien, der Leiter der Projektabteilung und der Präsident der «Projektkommission International» alle zu diesem Zeitpunkt laufenden Projekte in Jordanien. Einerseits ging es darum, die Umsetzung vor Ort und die Projektfortschritte zu überprüfen, andererseits dienten die Besuche aber auch der Vorbereitung auf den Cash-Assistance-Workshop (Link auf 4.3.1), der im Anschluss stattfand.

Für den **Präsidenten der beiden Projektkommissionen** (<http://bit.ly/1sntDvT>) «International» und «Schweiz» war es wichtig, nach langer Zeit wieder einmal Projekte, über welche er in der Kommission berät und mitentscheidet, in der Umsetzung vor Ort zu sehen. Für den Leiter der Projektabteilung der Glückskette, der seit Anfang 2013 im Amt ist, war es die erste Projektreise in seiner Funktion.

Mehr Informationen



(<http://bit.ly/1hB4m7k>)



© SRK, Remo Nägeli

CASH-ASSISTANCE-WORKSHOP JORDANIEN

Die Glückskette finanziert im Rahmen der Hilfe für die Opfer des Syrienkonfliktes sogenannte Cash-Assistance-Projekte, welche den Begünstigten eine finanzielle Direkthilfe bieten. Diese Art der Hilfe ist besonders wirksam, bedürfnisgerecht und fördert die Selbstbestimmung der Flüchtlinge, welche sich auf unbestimmte Zeit in einem fremden Land durchschlagen müssen und dabei auf internationale Hilfe angewiesen sind.

Finanzielle Direkthilfe kann über Barauszahlungen, Kreditkartensysteme oder Einkaufsgutscheine erfolgen. Bei allen Systemen sehen sich die Hilfswerke jedoch mit ähnlichen Fragen konfrontiert: Wie sind die Begünstigten auszuwählen, wie hoch sollen die Beträge sein, wie lange soll eine solche Hilfe angeboten werden?

Im Interesse eines Erfahrungsaustausches, einer Harmonisierung der Ansätze zwischen den verschiedenen Partnerhilfswerken und einer bestmöglichen Hilfe für die Begünstigten organisierte die Stiftung im April 2013 ein dreitägiges Seminar, an welchem alle Partnerhilfswerke teilnahmen, welche von der Glückskette finanzierte Cash-Assistance-Projekte für Syrienflüchtlinge durchführen. Das Seminar hat dazu beigetragen, die entsprechenden Projekte noch effizienter zu gestalten und funktionierende Ansätze auch in Zukunft anzuwenden.

Mehr Informationen



(<http://bit.ly/1hB4m7p>)



© Glückskette

SEMINAR HAITI / BERICHT URD

Als Abschluss des iterativen **Evaluationsprozesses der Haiti-Projekte** (<http://bit.ly/1sntDvY>) organisierte die Glückskette im Oktober 2013 mit der **Groupe URD** (<http://bit.ly/1iOx6dv>) ein Seminar in Port-au-Prince, an dem nebst der Glückskette, den Partnerhilfswerken, lokalen Partnern und der Groupe URD auch die haitianischen Behörden und die Zivilbevölkerung Haitis teilnahmen.

Ziel des **Seminars** (<http://bit.ly/1hB4jsf>) war es, die von den Partnerhilfswerken der Glückskette seit dem Erdbeben im Januar 2010 in **Haiti** (<http://bit.ly/1hB4js2>) geleisteten Hilfsmassnahmen zu analysieren. Dabei wurden insgesamt 70 Wiederaufbau- und Instandsetzungsprojekte unter die Lupe genommen.

Unter dem Titel «Kann Soforthilfe nachhaltig sein?» befassten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit der doppelten Herausforderung der Hilfe in Haiti: Wie koordiniert und steuert man unter Berücksichtigung der komplexen lokalen Gegebenheiten den Wiederaufbau am effizientesten?

Die Strategie der Glückskette und ihrer Partnerorganisationen, sich vor allem auf den Wiederaufbau zu konzentrieren, ging schliesslich auf. Alle Projekte sind abgeschlossen oder stehen kurz vor dem Abschluss und wurden von den Expertinnen und Experten, die am Seminar teilnahmen, als nachahmenswerte Beispiele bezeichnet.

Zum Schlussbericht



(<http://bit.ly/1sntFUs>)



© Keystone / SKH

DISKUSSIONSPAPIER

Zum Anlass des **30-jährigen Stiftungsjubiläums** (<http://bit.ly/1lICyhS>) der Glückskette verfasste Ruth Daellenbach, Konsultantin für humanitäre Fragen, ein Diskussionspapier über die Spannungsfelder, in welchen sich die humanitäre Hilfe gegenwärtig befindet.

Darin zeigt sie verschiedene Tendenzen auf, welche die Glückskette und ihre Partner heute und in Zukunft vor unterschiedliche Herausforderungen stellen: Der Zugang zu den Opfern von Konflikten und Naturkatastrophen wird aufgrund von immer restriktiveren Anforderungen der Nehmer-Länder an die humanitäre Hilfe immer schwieriger, neue Akteure stellen die bisherigen Standards, Prinzipien und Werte der humanitären Hilfe zunehmend in Frage und die Nothilfe muss in Zukunft nachhaltiger werden und mehr mit dem Wiederaufbau und der Entwicklungszusammenarbeit verzahnt sein.

Das Diskussionspapier soll dazu beitragen, dass diese Fragestellungen offen mit den Partnern diskutiert werden können und die Glückskette auch in Zukunft über adäquate Werkzeuge und Partnerschaften verfügt, um in diesem wandelnden Umfeld als Geldgeber bestehen zu können.

Zum Diskussionspapier



(<http://bit.ly/1sntDvU>)

UNE SUISSE GÉNÉREUSE

DANS LES COULISSES
DE LA CHAÎNE DU BONHEUR

MICHÈLE MERCIER



«UNE SUISSE GÉNÉREUSE - DANS LES COULISSES DE LA CHAÎNE DU BONHEUR»: EIN BUCH VON MICHÈLE MERCIER

Die Glückskette besteht seit 1946 und ist im Laufe der Zeit zu einer wahren Schweizer Institution der humanitären Hilfe geworden. In den letzten 67 Jahren hat die Stiftung mehr als 1,5 Milliarden Franken zugunsten der Opfer von Katastrophen im In- und Ausland erhalten.

In ihrem Buch, welches 2013 auf Französisch erschien und von Labor & Fides publiziert wurde, arbeitet Michèle Mercier die Geschichte der Glückskette auf und zeichnet ein spannendes Porträt einer Institution, reich an einer über 60-jährigen Erfahrung in der Katastrophenhilfe. Das Porträt zeigt ebenfalls eine Schweiz mit einer grossen Tradition an Solidarität und Grosszügigkeit mit Opfern von Katastrophen.

Michèle Mercier arbeitete während 25 Jahre im Internationalen Komitee vom Roten Kreuz, unter anderem als Leiterin der Abteilung Kommunikation. Von 1995 bis 1999 war sie stellvertretende Direktorin der Glückskette. Michèle Mercier ist heute als unabhängige Beraterin im Bereich humanitäre Hilfe tätig und hat mehrere Arbeiten zu diesem Thema veröffentlicht.

Mehr Informationen zum Buch



(<http://bit.ly/11ICv5w>)



30 JAHRE STIFTUNG

Die Glückskette kann auf 30 Jahre Stiftungstätigkeit zurückblicken. Zuvor wurde sie während 37 Jahren als Teil der SRG verwaltet und im Jahre 1983 vom damaligen SRG-Generaldirektor Leo Schürmann in die Unabhängigkeit entlassen.

Zur Feier dieses Anlasses lud die Glückskette am 19. November 2013 Vertreter der SRG, Partnerhilfswerke und interessierte Kreise aus Wirtschaft, Politik und Medien nach Bern ein. Thema waren die verschiedenen Spannungsfelder, in denen sich die Glückskette und ihre Partner befinden.

Roger de Weck, SRG-Generaldirektor, zeigte denn auch die Herausforderungen des veränderten Medienumfeldes für humanitäre Organisationen wie der Glückskette auf und bekannte sich mit einem klaren Ja zur Glückskette, deren Ursprünge aufs engste mit der SRG verbunden sind.

Ein weiteres Spannungsfeld wurde anhand eines für den Anlass verfassten **Diskussionspapiers** (<http://bit.ly/1IICyhQ>) aufgezeigt: Humanitäre Hilfe – Im Spannungsfeld von traditionellen und neuen Akteuren. Die Veränderungen in der humanitären Hilfe betreffen auch die Glückskette und ihre Partner.

Mehr Informationen



(<http://bit.ly/1sntDvP>)



MEDIENREISE JORDANIEN

Um den Spenderinnen und Spendern und auch den Medien die Wirkung der von der Glückskette finanzierten Projekte und die Dringlichkeit der humanitären Hilfe für die Opfer des Syrienkonflikts aufzeigen zu können, führte die Stiftung im April 2013, kurz vor einer Verstärkung des Spendenaufrufs, eine Medienreise nach Jordanien durch.

Insgesamt zehn Vertreterinnen und Vertreter von Radio und Fernsehen der SRG-Medien sowie von Printmedien haben während dreier Tage Projekte von fünf Partnerhilfswerken der Glückskette besucht. Sie konnten sich dabei ein Bild von den Projekten für die syrischen Flüchtlinge in Flüchtlingslagern machen, aber auch von den Projekten für diejenigen, welche sich im Land provisorisch niedergelassen haben.

Projekte zur finanziellen Direkthilfe und für traumatisierte Kinder oder Behinderte und vor allem die vielen Gespräche mit Flüchtlingen gaben den Journalistinnen und Journalisten einen Einblick in das Ausmass der humanitären Tragödie und führten ihnen den immensen Bedarf an Unterstützung und Hilfe vor Augen. Im Anschluss an die Medienreise kam es zu einer breiten Berichterstattung in den Medien.

Lesen Sie [hier](http://bit.ly/1lICs9W) (<http://bit.ly/1lICs9W>) einen NZZ-Artikel, der aus der Medienreise hervorging.

Mehr Informationen



(<http://bit.ly/1lICs9V>)



MEDIENREISE LIBANON

Im November 2013 führte die Glückskette eine zweite Medienreise im Rahmen der Sammlung für die Opfer des Syrienkonfliktes durch. Insgesamt fünf Journalistinnen und Journalisten von Privatmedien und der SRG (Radio und Fernsehen) haben Projekte von vier Partnerhilfswerken der Glückskette im Libanon besucht.

Ziel war es, den Journalistinnen und Journalisten, aber auch den Spenderinnen und Spendern vor allem die langfristigen Konsequenzen des Konfliktes und die Auswirkungen des herannahenden Winters für die Flüchtlinge im Libanon aufzuzeigen.

Fast drei Jahre nach Beginn des Konfliktes in Syrien zeigen sich nämlich immer mehr die langfristigen Folgen der Krise: Die Flüchtlinge verschulden sich immer stärker, um die laufenden Lebenskosten bezahlen zu können, drei von vier Flüchtlingskinder gehen nicht zur Schule und die Aufnahmeländer stossen zum Beispiel im Bereich der medizinischen Versorgung oder des Abfallwesens an ihre Grenzen.

Die Journalistinnen und Journalisten konnten nebst diesen Auswirkungen zudem in sogenannte «Winterization»-Projekten sehen, wie den Flüchtlingen geholfen wird, den harten und vor allem sehr kalten Winter zu überstehen.

Im Anschluss an die Medienreise kam es zu einer breiten Berichterstattung in den entsprechenden Medien.

Mehr Informationen



(<http://bit.ly/1hB4m7k>)



© Keystone / Gaetan Bailly

GASTARTIKEL IN MEINUNGSFÜHRENDEN MEDIEN

Die Glückskette ist mit der SRG als Partner in der privilegierten Lage, im Rahmen von Spendenaufrufen und Nationalen Sammeltagen über sehr exklusive Kommunikationskanäle zu verfügen. Aber auch zwischen Sammeltagen ist es der Stiftung ein Anliegen, in den Medien präsent zu sein und sich in Bezug auf humanitäre Themen zu positionieren.

Im Jahr 2013 konnte die Glückskette drei Artikel, verfasst vom Direktor, der stellvertretenden Direktorin und vom Präsidenten der beiden Projektkommissionen der Glückskette, in verschiedenen Westschweizer Printmedien platzieren.

Die Stiftung konnte damit einen anderen Aspekt der Hilfe in Haiti aufzeigen, der den Spenderinnen und Spendern meist verborgen bleibt, einen Einblick in das Do-no-harm-Prinzip der humanitären Hilfe geben und in einem internationalen Vergleich die Solidarität der Schweizer Bevölkerung mit Opfern von Katastrophen beleuchten.

ZUSAMMENSETZUNG DES STIFTUNGSRATES

Der Stiftungsrat ist das oberste Organ der Glückskette, ihm obliegt die externe Aufsicht über die Stiftung und er definiert deren strategische Ausrichtung. 2013 setzte er sich aus zwölf Mitgliedern zusammen, aus sechs Vertretern der SRG SSR und sechs der Partnerhilfswerke der Glückskette und/oder aus der humanitären Hilfe. Der Präsident der Projektkommissionen und der Direktor der Glückskette sitzen als Berater, ein Vertreter der DEZA als Beobachter ein.

- Walter Rüegg, SRG SSR / Präsident
- Ladina Heimgartner, SRG SSR / Vizepräsidentin
- François Besençon, SRG SSR
- Jürg Schäffler, SRG SSR
- Andrea Hemmi, SRF
- Stefania Verzasconi, RSI
- Vito Angelillo, Terre des hommes – Kinderhilfe
- Hugo Fasel, Caritas
- Ueli Locher, HEKS
- Markus Mader, SRK
- Petra Schroeter, Handicap International
- Gilles Carbonnier, unabhängiger Vertreter, IHEID Genève

Berater:

- Tony Burgener, Direktor Glückskette
- Göpf Berweger, Präsident der Projektkommissionen

Beobachter:

- Hans-Peter Lenz, DEZA

Mehr Informationen



(<http://bit.ly/1hB4m7t>)

AUSSCHUSS DES STIFTUNGSRATES

Der Ausschuss des Stiftungsrates setzt sich aus fünf Vertretern zusammen. Er übt die Aufsicht und Kontrolle über die Geschäftsführung der Direktion der Glückskette aus und unterstützt diese bei ihrer Tätigkeit. Der Direktor der Glückskette und der Präsident der Projektkommissionen haben im Stiftungsrat und im Ausschuss Einsitz mit beratender Stimme.

- Walter Rüegg, SRG SSR / Präsident
- Ladina Heimgartner, SRG SSR / Vizepräsidentin
- Jürg Schöffler, SRG SSR
- Vito Angelillo, Terre des hommes – Kinderhilfe
- Hugo Fasel, Caritas Schweiz

Berater:

- Tony Burgener, Direktor Glückskette
- Göpf Berweger, Präsident der Projektkommissionen

Mehr Informationen



(<http://bit.ly/1hB4m7t>)

PROJEKTKOMMISSION INTERNATIONAL (COPRO-INT)

Die «[Projektmission International \(http://bit.ly/1IICv5A\)](http://bit.ly/1IICv5A)» empfiehlt, welche Hilfsprojekte mit den gesammelten Spendengeldern im Ausland mitfinanziert werden sollen.

Die aus unabhängigen Experten für humanitäre Hilfe, Vertretern der Partnerhilfswerke und der Direktion der Glückskette zusammengesetzte Projektkommission wird von einer unabhängigen Person präsidiert. Sie traf sich im Jahr 2013 zu sieben Sitzungen, in welchen sie insgesamt 58 Projekte analysierte. Der Entscheid über eine Mitfinanzierung wurde abschliessend jeweils von der Entscheidungskommission (COPRO-DEC) gefällt.

Zum Anlass der 250. COPRO-INT-Sitzung in der Geschichte der Glückskette lud die Stiftung exklusiv zwei Journalisten ein, an einer COPRO-Sitzung teilzunehmen und so einen Einblick in diesen spannenden Kernbereich der Glückskette zu erhalten.

Konsultativkommission (COPRO-INT)

- [Göpf Berweger \(http://bit.ly/1sntDvT\)](http://bit.ly/1sntDvT), Präsident
- Tony Burgener, Direktor Glückskette
- Ernst Lüber, Projektleiter Glückskette
- Zoltan Doka, Solidar Suisse
- Anton Jöhr, Schweizerisches Rotes Kreuz
- Nathalie Praz, Terre des hommes – Kinderhilfe
- Anna Katharina SchelInberger, HEKS
- Peter Zihlmann, Caritas Schweiz
- Claudia Conrad, Expertin Projektzyklus
- [Gabriela Friedl \(http://bit.ly/1jBCe55\)](http://bit.ly/1jBCe55) & Katja Schobert, Expertinnen Wasser
- [Félix Kuchler, \(http://bit.ly/1jBCcKr\)](http://bit.ly/1jBCcKr) Experte Gesundheit
- [Marina Marinov \(http://bit.ly/1jBCe57\)](http://bit.ly/1jBCe57), Expertin Bau
- [Caroline Schlafer \(http://bit.ly/1jBCcKv\)](http://bit.ly/1jBCcKv), Expertin Oekonomie
- Roland Schlachter, DEZA / Beobachter

Entscheidungskommission (COPRO-DEC)

- Göpf Berweger, Präsident
- Tony Burgener, Direktor Glückskette
- Claudia Conrad (beratende Stimme)
- Ernst Lüber (beratende Stimme)

Zum NZZ-Artikel



<http://bit.ly/1IICs9U>

PROJEKTKOMMISSION SCHWEIZ (COPRO-CH)

Die «Projektkommission Schweiz» kommt bei Unwettern oder Katastrophen in der Schweiz zum Einsatz. Sie entscheidet über die punktuelle finanzielle Unterstützung für geschädigte Privatpersonen, Organisationen, Kleinunternehmen und finanzschwache Gemeinden.

Im Jahr 2013 tagte die Kommission zweimal und überarbeitete und aktualisierte alle Reglemente, welche über die Prozeduren der Vergabe von Beiträgen entscheiden.

Die COPRO-CH besuchte im Oktober 2013 abgeschlossene Projekte in Brienz, wo die Glückskette in der Folge der schweren Unwetter von 2005 Schutzprojekte mit 1,1 Millionen Franken unterstützte. Die erstellten Schutzbauten sollen in Zukunft verhindern, dass es bei erneuten Unwettern zu ähnlichen Schäden und Zerstörungen kommt.

Die Kommission besteht aus drei Experten, je einem Vertreter der mandatierten Organisationen Schweizerisches Rotes Kreuz und Caritas und einem Vertreter der Direktion der Glückskette. Die Kommission wird von derselben unabhängigen Person präsidiert wie die «Projektkommission International»:

- Göpf Berweger, Präsident
- Tony Burgener, Direktor Glückskette
- Fabienne Vermeulen, Leiterin Hilfe Schweiz
- Christian Gut, Caritas Schweiz
- Josef Reinhardt, Schweizerisches Rotes Kreuz
- Eric Bardou, Experte für Umwelt und Katastrophenbewältigung
- Hanspeter Bieri, Experte Versicherungs- und Rechtsfragen
- Alexander Glatthard, Experte für Öffentliche Körperschaften/Finanzen

Mehr Informationen



(<http://bit.ly/1hB4mnJ>)

DIE FINANZ- UND ANLAGEKOMMISSION (COGEFI)

Die Finanz- und Anlagekommission berät den Stiftungsrat der Glückskette und seinen Ausschuss in allen Fragen, die seine Aufsichtspflicht über die Finanzanlagen betreffen. Der Präsident der Kommission wird vom Stiftungsrat ernannt, dazu kommen drei Experten, die ebenfalls vom Stiftungsrat gewählt werden. Der Direktor und die Leiterin Finanzen der Glückskette nehmen ständig an den Sitzungen der Kommission teil.

Die Kommission beurteilt die Finanzberichte und verantwortet die Anlagen- und Finanzstrategie. Ausserdem kontrolliert sie die Einhaltung von Richtlinien im Zusammenhang mit den Finanzgeschäften der Stiftung.

- Jürg Schäffler, Präsident
- Riccardo Pallich
- Federico Perlingieri
- Paul-André Sanglard
- Tony Burgener, Direktor Glückskette
- Catherine Baud-Lavigne, stellvertretende Direktorin Glückskette, Leiterin Finanzen

Mehr Informationen



(<http://bit.ly/1nCDyXG>)

DAS TEAM DER GLÜCKSKETTE

Direktion:

- Tony Burgener, Direktor und Leiter Kommunikation (ab 01.10.13)
- Catherine Baud-Lavigne, stellvertretende Direktorin und Leiterin Finanzen und Administration
- Ernst Lüber, Leiter Projektteilung (ab 01.02.13)
- Priska Spörri, Leiterin Kommunikation (bis 30.09.13) / Verantwortliche Öffentlichkeitsarbeit und Partnerbeziehungen (ab 01.10.13)

Projektteilung:

- Ernst Lüber, Leiter Projektteilung (ab 01.02.13)
- Manolo Caviezel, Projektbeauftragter
- Irene Flückiger, Projektbeauftragte (ab 01.09.13)
- Stephan Grosse Rüschkamp, Projektbeauftragter (ab 12.08.13)
- Christophe Rochat, Projektbeauftragter (bis 31.05.13)
- Rahel Bucher, Assistentin Projekteabteilung
- Fabienne Vermeulen, Leiterin Hilfe Schweiz
- Nicole Bagnoud, Assistentin Sozialhilfe

Kommunikation:

- Tony Burgener, Leiter Kommunikation (ab 01.10.13)
- Priska Spörri, Leiterin Kommunikation (bis 30.09.13) / Verantwortliche Öffentlichkeitsarbeit und Partnerbeziehungen (ab 01.10.13)
- Caroline de Palézieux, Kommunikationsbeauftragte Westschweiz
- Daniela Toupane, Kommunikationsbeauftragte Deutschschweiz
- Olivier Soret, Social-Media-Spezialist (ab 01.05.13)
- Paolo Rimoldi, Delegierter für die italienische Schweiz (bis 30.11.13)
- Eugenio Jelmini, Delegierter für die italienische Schweiz (ab 01.12.13)
- Pascale Lüssi, Assistentin Kommunikation (bis 30.09.13)
- Senta Graf, Assistentin Kommunikation

Administration:

- Catherine Baud-Lavigne, stellvertretende Direktorin und Leiterin Finanzen und Administration
- Susanna Regalado, Verantwortliche Buchhaltung und Internet
- Mariet Becker, Assistentin Administration (bis 30.06.13)
- Joëlle Hainaut, Assistentin Administration
- Lisa Müller, Assistentin Administration (ab 01.06.13)
- Jodok Gschwendtner, Assistent Logistik und Informatik

Mehr Informationen



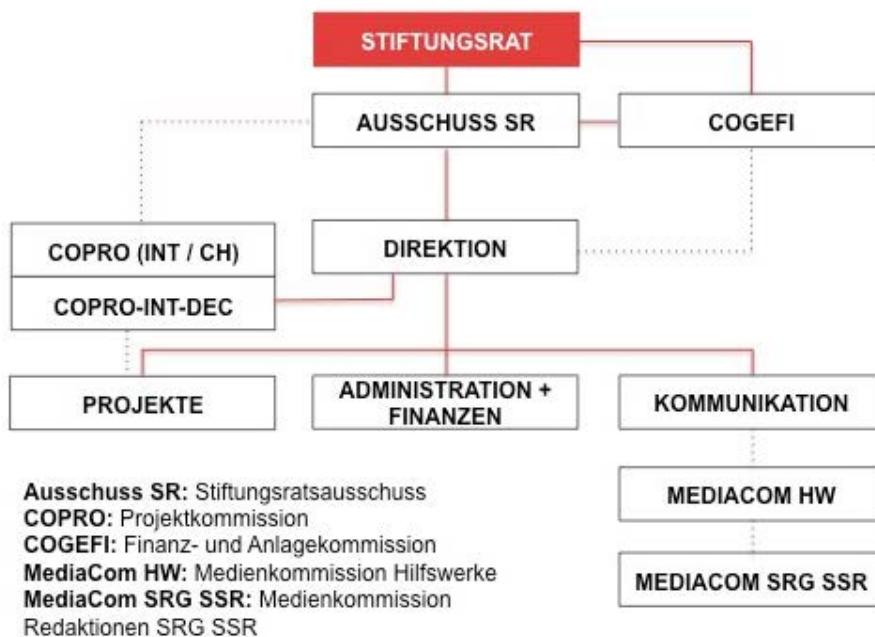
(<http://bit.ly/TgVM8f>)

STRATEGISCHE NEUAUSRICHTUNG

In der Direktion der Glückskette fand im Herbst 2013 eine Neuausrichtung im Leitungsteam statt: Direktor Tony Burgener übernahm am 1. Oktober 2013 zusätzlich die Leitung der Kommunikationsabteilung, welche gleichzeitig in Genf zusammengelegt wurde. Priska Spörri wurde nach vier Jahren als Leiterin Kommunikation verantwortlich für die Öffentlichkeitsarbeit und Partnerbeziehungen in der Deutschschweiz und baut im Rahmen dieser Neuausrichtung das Büro der Glückskette in Zürich auf. Das Büro der Glückskette in Bern wurde geschlossen.

Mit diesem strategischen Schritt wollte sich die Glückskette in der Deutschschweiz den Medien, Partnern und Meinungsführern noch mehr annähern. Der neu geschaffene Verantwortungsbereich ermöglicht es der Glückskette, noch gezielter mit wichtigen Zielgruppen zu kommunizieren und die bisherigen Partner und mögliche neue Partner noch stärker einzubinden. Dabei soll der Stellenwert der Glückskette über die übliche Bekanntheit hinaus aufgewertet werden. Ausserdem sollen auch die Telefon-Spendenzentralen Deutschschweiz (mit Bern und Basel) auf den Standort Zürich konzentriert werden.

ORGANIGRAMM



PARTNERHILFSWERKE

Die Glückskette ist ihren Spenderinnen und Spendern gegenüber verantwortlich, dass die Gelder effizient und nachhaltig zugunsten der Opfer eingesetzt werden. Deshalb arbeitet die Glückskette mit 25 Schweizer Hilfswerken zusammen, welche die Qualitätskriterien der Stiftung einhalten. Die Partnerhilfswerke durchlaufen alle vier Jahre einen Reakkreditierungsprozess, das nächste Mal im Jahr 2015. Diese Hilfswerke sind erfahren und vor Ort gut vernetzt und werden zudem vertraglich in die Verantwortung genommen. Damit wird wiederum sichergestellt, dass das Geld dafür verwendet wird, wofür es bestimmt wurde.

Mehr Informationen zu den umgesetzten Projekten finden Sie [hier](http://bit.ly/1sntFUu). (<http://bit.ly/1sntFUu>)



(<http://bit.ly/1lICsa0>)

ADRA Schweiz, Adventistische Entwicklungs- und Katastrophenhilfe, berücksichtigt umfassend die Bedürfnisse von Familien, bedürftigen Menschen oder Opfern und fördert deren wirtschaftliche Autonomie und Unabhängigkeit, damit die Würde wieder hergestellt wird.



(<http://bit.ly/1lICv5E>)

Brücke · Le pont unterstützt mit dem Programm «Arbeit in Würde» benachteiligte Menschen in sechs Ländern Afrikas und Lateinamerikas. Berufsbildung, Einkommensförderung und Arbeitsrechte sind die Schwerpunkte des Programmes.



(<http://bit.ly/1lICsa2>)

Caritas Schweiz hilft Menschen in Not in der Schweiz und weltweit und setzt sich mit dem Netz der regionalen Caritas-Organisationen dort ein, wo Menschen von Armut betroffen sind. Caritas leistet Nothilfe bei Katastrophen und engagiert sich auch im Wiederaufbau.



(<http://bit.ly/1lICv5G>)

Die CBM Christoffel Blindenmission Schweiz ermöglicht in Afrika, Asien und Lateinamerika die Vorbeugung von Behinderungen, und dass blinde und anders behinderte Menschen medizinisch betreut, integrativ gefördert und in die Gesellschaft gleichberechtigt einbezogen werden.



(<http://bit.ly/1lICsa4>)

Der Christliche Friedensdienst cfd ist aktiv in der Internationalen Zusammenarbeit, der Migrations- und der Friedenspolitik. Gemeinsam mit lokalen Organisationen unterstützt der cfd Empowermentprojekte mit Frauen in Palästina/Israel, in Südosteuropa und im Maghreb.



(<http://bit.ly/1lICsa6>)

Enfants du Monde ist ein Schweizer Hilfswerk, das benachteiligten Kindern in Bangladesch, Burkina Faso, Niger, Guatemala, El Salvador, Kolumbien sowie auf Haiti eine hochwertige Schulbildung und eine gute Gesundheitsversorgung ermöglicht.



(www.fastenopfer.ch)

Fastenopfer ist das Hilfswerk der Katholikinnen und Katholiken in der Schweiz. Der Slogan «Wir teilen» umschreibt das Engagement. Fastenopfer unterstützt in 14 Ländern im Süden und in der Schweiz benachteiligte Menschen dabei ihre Zukunft selber in die Hand zu nehmen.



(<http://bit.ly/1IICv5M>)

Handicap International – Schweiz handelt, damit die grundlegenden Bedürfnisse von Menschen mit Behinderung und Schutzbedürftigen in Situationen von Armut und sozialer Ausgrenzung, Konflikten und Katastrophen gedeckt werden und sich ihre Lebensbedingungen verbessern.



(<http://bit.ly/1IICsqk>)

Die Heilsarmee bietet soziale Institutionen, Sozialprojekte wie Mittagstische, Beratungsstellen, Brockis, Flüchtlingshilfe usw. Die Organisation unterstützt zusammen mit der lokalen Heilsarmee ganzheitliche Entwicklungsprojekte in verschiedenen Ländern des Südens.



(<http://bit.ly/1iOx98X>)

Helvetas Swiss Intercooperation setzt in Afrika, Asien, Südamerika und Osteuropa Projekte in den Bereichen Wasser und Infrastruktur, Bildung, Landwirtschaft und Markt, Umwelt, Prävention von Naturkatastrophen sowie Rehabilitation und Wiederaufbau nach Katastrophen um.



Hilfswerk der Evangelischen Kirchen Schweiz
(<http://bit.ly/1IICsqm>)

Das Hilfswerk der Evangelischen Kirchen Schweiz leistet Überlebens- und Nothilfe, bekämpft die Ursachen von Hunger, Ungerechtigkeit und sozialem Elend. Alle Menschen sollen ein würdiges in sozialer, wirtschaftlicher und politischer Hinsicht sicheres Leben führen können.



(<http://bit.ly/1IICy1c>)

IAMANEH Schweiz setzt sich für die Verbesserung, Förderung und den Schutz der Gesundheit ein. Sie unterstützt mit Projekten in Westafrika und im Westbalkan vorwiegend Frauen und Kinder dabei, ihre Zukunft und Entwicklung eigenständig zu gestalten.



(<http://bit.ly/1IICsqo>)

Medair hilft weltweit Menschen in Not in entlegenen und vernachlässigten Regionen, Krisen zu überleben, sich in Würde zu erholen und Fertigkeiten zu entwickeln, die sie für den Aufbau einer besseren Zukunft brauchen.



(<http://bit.ly/1IICsqj>)

Médecins du Monde Suisse/Ärzte der Welt Schweiz realisiert Projekte der humanitären Hilfe und der Entwicklungszusammenarbeit insbesondere für Mütter, Kinder und hilfsbedürftige Menschen. Ziel ist es diesen Menschen den Zugang zu medizinischer Versorgung zu ermöglichen.



(<http://bit.ly/1IICy1g>)

Médecins Sans Frontières / Ärzte ohne Grenzen, eine internationale, unabhängige, humanitäre Hilfsorganisation, leistet medizinische Nothilfe für Menschen, die von bewaffneten Konflikten, Epidemien, mangelhaften Gesundheitssystemen und Naturkatastrophen betroffen sind.



(<http://bit.ly/1IICsqS>)

Nouvelle Planète unterstützt effiziente und nachhaltige Projekte dynamischer lokaler Gruppierungen in ländlichen Gebieten von Afrika, Asien und Lateinamerika. Die lokalen Partner werden in ihren Initiativen zur Verbesserung ihrer Lebensbedingungen unterstützt.



(<http://bit.ly/1IICy1h>)

Solidar Suisse engagiert sich für eine sozial, politisch und ökonomisch gerechtere Gesellschaft: Solidar unterstützt Menschen darin, sich ein Leben in Würde aufzubauen und ihre Rechte wahrzunehmen und leistet humanitäre Hilfe und Sensibilisierungsarbeit in der Schweiz.



(<https://www.redcross.ch/de>)

Das Schweizerische Rote Kreuz ist in der Katastrophenhilfe und im langfristigen Aufbau der Gesundheitsversorgung in Afrika, Asien und Lateinamerika engagiert. Die Organisation kämpft gegen die Armutblindheit, gegen Epidemien inklusive Aids und bildet Freiwillige aus.



(<http://bit.ly/1IICsqT>)

SolidarMed ist die Schweizer Organisation für Gesundheit in Afrika und verbessert die Gesundheitsversorgung von 1,5 Mio. Menschen in Lesotho, Mosambik, Tansania, Sambia und Zimbabwe, stärkt das vorhandene medizinische Angebot nachhaltig und baut es, wo sinnvoll, aus.



(<http://bit.ly/1IICy1i>)

Die Stiftung Kinderdorf Pestalozzi ist eine weltweit tätige gemeinnützige Organisation mit Sitz in der Schweiz. Sie engagiert sich für eine ganzheitliche und qualitativ gute Bildung von Kindern und Jugendlichen und stärkt sie in ihrer interkulturellen Kompetenz.



(<http://bit.ly/1IICsqC>)

Swissaid ist in Ländern Afrikas, Asiens und Lateinamerikas in der Entwicklungszusammenarbeit tätig und nimmt auch in der Schweiz auf entwicklungspolitische Fragen Einfluss.



(<http://bit.ly/1IICy1m>)

Swisscontact ermöglicht in 30 Ländern des Südens den Zugang zur Berufsbildung sowie zu lokalen Finanzdienstleistungen, fördert das lokale Unternehmertum und unterstützt die effiziente Ressourcennutzung mit dem Ziel der wirksamen Einkommens- und Beschäftigungsförderung.



(<http://bit.ly/1IICsqD>)

Terre des hommes – Kinderhilfe weltweit plant und realisiert in mehr als 30 Ländern rund um den Globus konkrete Projekte für Gesundheit und Kinderschutz. Jedes Jahr wird das Leben von zwei Millionen Kindern und deren Angehörigen verbessert.



(<http://bit.ly/1IICy1n>)

Terre des Hommes Suisse setzt sich für die Verbesserung der Lebensbedingungen benachteiligter Frauen und Kinder in elf Ländern des Südens ein. In der Schweiz werden Kinder und Jugendliche zur Ungleichheit zwischen Nord und Süd sensibilisiert und zu Solidarität ermutigt.



(<http://bit.ly/1IICvm0>)

Vivamos Mejor kofinanziert und betreut Projekte in Guatemala, Nicaragua, Kolumbien und Brasilien in der frühkindlichen und der Berufsbildung sowie der bäuerlichen Existenzsicherung im Kontext des sich verändernden Klimas und der schwindenden Verfügbarkeit von Wasser.

PARTNER: SRG SSR



Die Glückskette entstand 1946 als Radiosendung in der Westschweiz und wurde während 37 Jahren als Teil der SRG verwaltet. Im Jahre 1983 wurde die Stiftung vom damaligen SRG-Generaldirektor Leo Schürmann in die **Unabhängigkeit** (<http://bit.ly/1lICyhS>) entlassen.

Trotz dieser Unabhängigkeit besteht nach wie vor eine sehr enge Verbundenheit mit der SRG SSR, die sich auch in der starken Präsenz von SRG-Vertreterinnen und -Vertreter im Stiftungsrat zeigt. Der Präsident und der Vizepräsident dieses Gremiums werden von der SRG bestimmt.

Am stärksten ist diese Unterstützung sicher an Nationalen Sammeltagen sichtbar. Im Jahr 2013 konnte die Glückskette im Rahmen des Nationalen Sammeltages für die Opfer des Taifuns Haiyan einmal mehr auf die Unterstützung der SRG zählen. Die Radio- und Fernsehprogramme von SRF, RTS, RSI und RTR und Swissinfo standen im Dienst des Sammeltages welcher von den **Stimmen der Glückskette** (<http://bit.ly/1lICy1p>) moderiert wurde.

Auch unter dem Jahr unterstützten die SRG-Programme immer wieder die Spendenaufrufe für die Syrien-Sammlung und verschiedene Vertreterinnen und Vertreter von SRF, RTS, RSI und RTR nahmen an diversen **Medienreisen** (<http://bit.ly/1sntDvW>) der Glückskette teil.

Die gemeinsame Spendenaktion «**Jeder Rappen zählt** (<http://bit.ly/1lICyhU>)» ist ebenfalls Ausdruck dieser Verbindung.

PARTNER: SWISSCOM



Die Swisscom ist ein Partner der ersten Stunde und unterstützt die Stiftung während des ganzen Jahres mit einem Beitrag von 97'394 Franken, davon 27'394 Franken in Form von Dienstleistungen, und speziell an Nationalen Sammeltagen, während derer sie die Gratisnummer 0800 87 07 07 zur Verfügung stellt.

Im Jahr 2013 konnte die Glückskette im Rahmen von zwei Sammlungen auf die Unterstützung der Swisscom zählen. Am 18. November 2013, dem Nationalen Sammeltag der Glückskette für die Opfer des Taifuns Haiyan, stellte die Telefongesellschaft 116 Telefonlinien in fünf Sammelzentralen zur Verfügung. Während 18 Stunden beantworteten 630 freiwillige Helferinnen und Helfer knapp 35'000 Anrufe und nahmen so die Spendenversprechen entgegen.

Die Mitarbeitenden der Swisscom unterstützten ihrerseits die Sammlung Taifun Haiyan mit einer Spende in der Höhe von 73'000 Franken, welche von der Swisscom AG mit zusätzlich 100'000 Franken komplettiert wurde.

Und im Rahmen von «Jeder Rappen zählt» 2013 unterstützte die Swisscom die Glückskette, indem sie während fünf Tagen eine Sammelzentrale mit drei Telefonleitungen einrichtete.



PARTNER: EMERGENCY APPEALS ALLIANCE

Die Glückskette ist seit 2008 als Gründungsmitglied Teil des Verbundes «Emergency Appeals Alliance» (EAA) in welchem sich acht Organisationen (aus Belgien, Deutschland, Italien, Kanada, den Niederlanden, Schweden, Schweiz und dem Vereinigten Königreich) zusammengeschlossen haben. Die Mitglieder-Organisationen bestehen alle wie Glückskette aus einem Zusammenschluss nationaler Hilfsorganisationen, die im Falle von humanitären Katastrophen gemeinsame Spendenaufrufe lancieren.

An ihrer Jahrestagung im Jahr 2013 in Ottawa unterzeichneten alle acht Mitglieder eine Übereinkunft, in der die Struktur und der Zweck des Verbundes definiert sind. Nebst der Qualitätssicherung der humanitären Partner in den Einsatzländern möchte die EAA auch die Mitglieder im Umgang mit den Veränderungen der humanitären Hilfe stärken und sich über die Entwicklungen im Bereich der digitalen Medien und des Fundraisings austauschen.

An derselben Sitzung wurde Catherine Baud-Lavigne, stellvertretende Direktorin der Glückskette, als Vizepräsidentin der EAA gewählt. Ende 2014 wird sie somit das Präsidium vom aktuellen Präsidenten Per Byman, Direktor von Radiohjälpen (Schweden), übernehmen.

Mehr Informationen



(<http://bit.ly/1llCy1t>)

WEITERE PARTNERSCHAFTEN

Privatradios Pro Glückskette: Unterstützung am Sammeltag Taifun Haiyan, im Vorfeld und danach

Convention «Radios régionales romandes et Chaîne du Bonheur» (<http://bit.ly/1nCDze0>): Unterstützung am Sammeltag Taifun Haiyan, im Vorfeld und danach

Post (<http://bit.ly/1lICvm4>): Auflegen von Einzahlungsscheinen der Glückskette in allen Poststellen während des ganzen Jahres und Spendenmöglichkeit am Postomat während Spendenaktionen. Grossspende von 250'000 Franken für die Opfer des Taifuns Haiyan.

Banque Cantonale Vaudoise (<http://bit.ly/1lICyhG>): Unterstützung des Betriebsbudgets und fachliche Unterstützung

Revisoren Mazars (<http://bit.ly/1lICvm5>): Unterstützung des Betriebsbudgets und fachliche Unterstützung

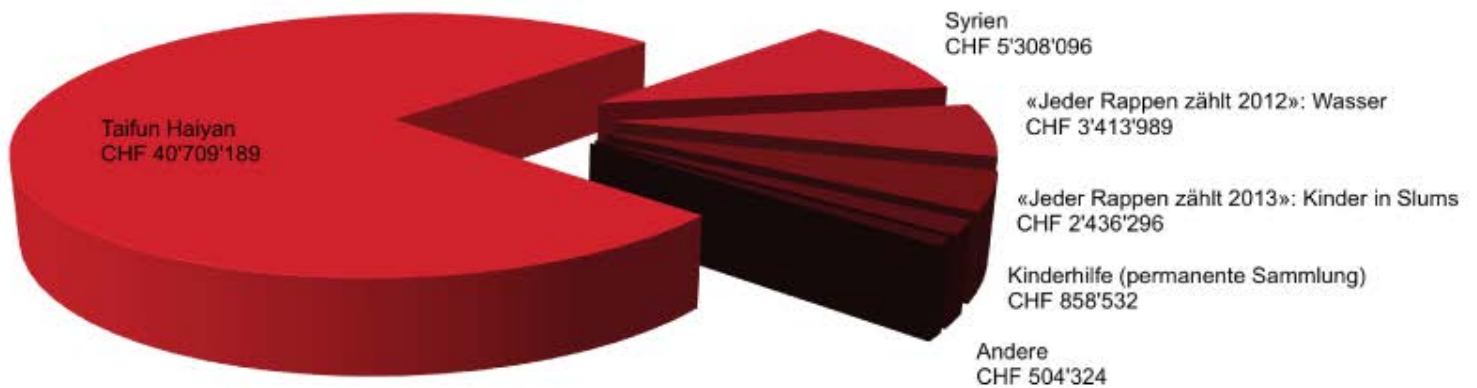
Keystone (<http://bit.ly/1lICvm7>): Unterstützung während der verschiedenen Spendensammelaktionen durch freie Auswahl an aktuellen Bildern aus Katastrophen- und Krisengebieten

Swiss Txt (<http://bit.ly/1lICvm8>): Unterstützung aller Spendenaufrufe und verstärkt für den Sammeltag Taifun Haiyan

Migros (<http://bit.ly/1lICvmh>): Spende von einer Million Franken für die Opfer des Taifuns Haiyan und Spenden von Cumulus-Punkten durch Migros-Kunden an Sozialhilfe Schweiz in der Höhe von 3490 Franken, welche die Glückskette der Tessiner Organisation Casa Astra weitergegeben hat, die sich um Obdachlose und Personen in Not kümmert

Rose Glückskette (<http://bit.ly/1nCDze3>): Richard Huber AG hat 111 Rosen ausgeliefert, was zu einer Spende in der Höhe von 2255.- Franken für die Kinderhilfe der Glückskette führte

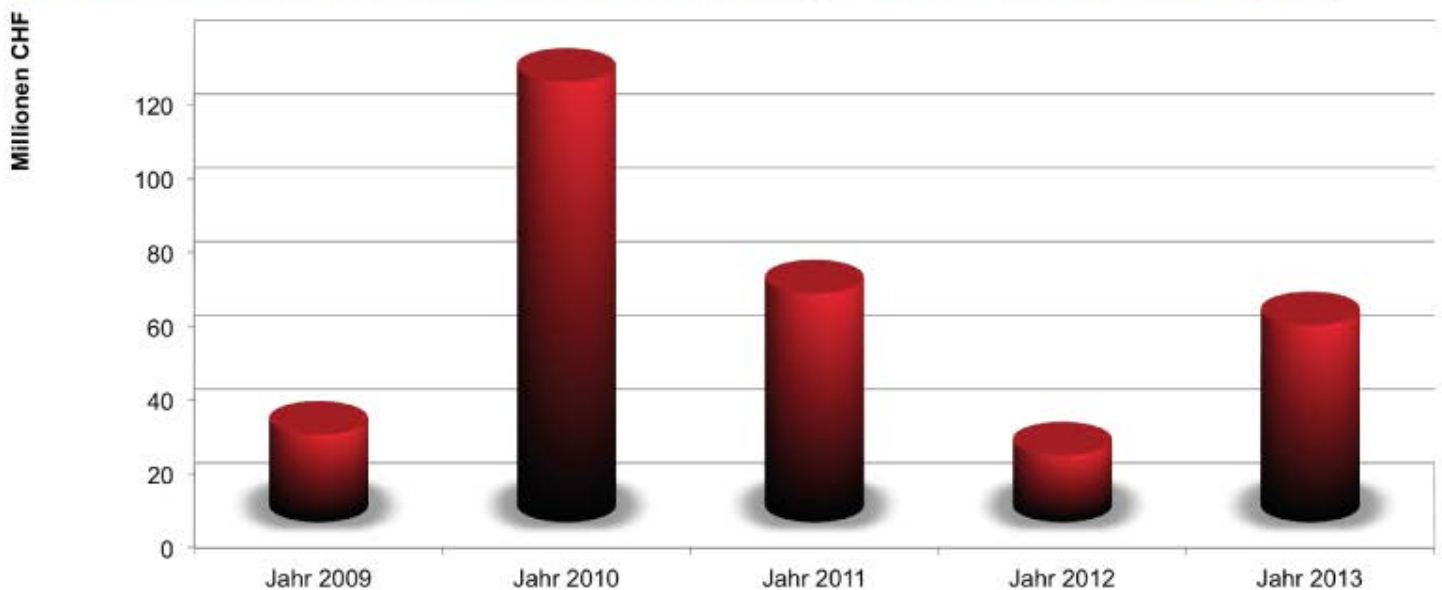
SAMMELKAMPAGNEN 2013 (INKL. TRANSFER SALDI)



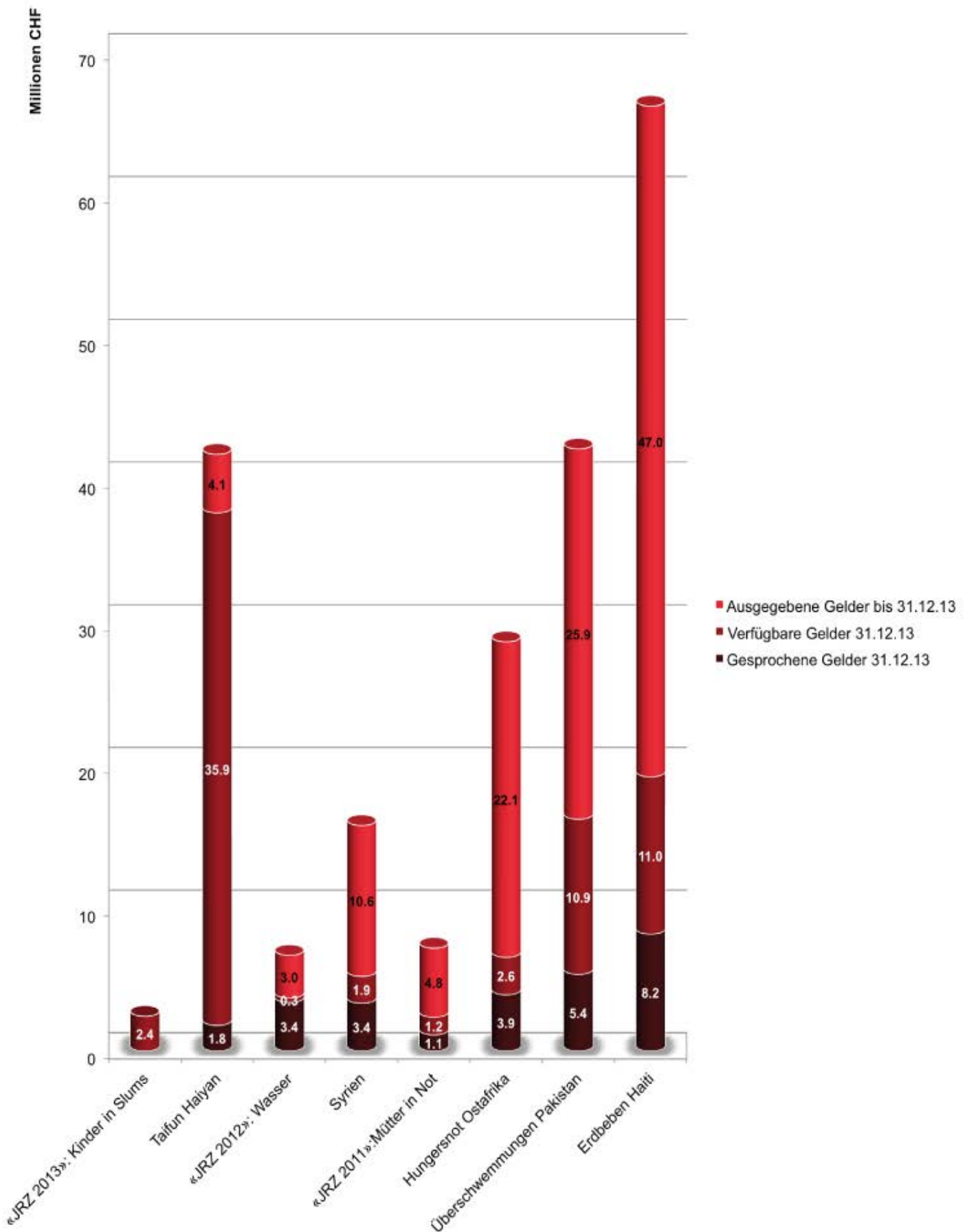
GEPRÜFTE PROJEKTE IM IN- UND AUSLAND



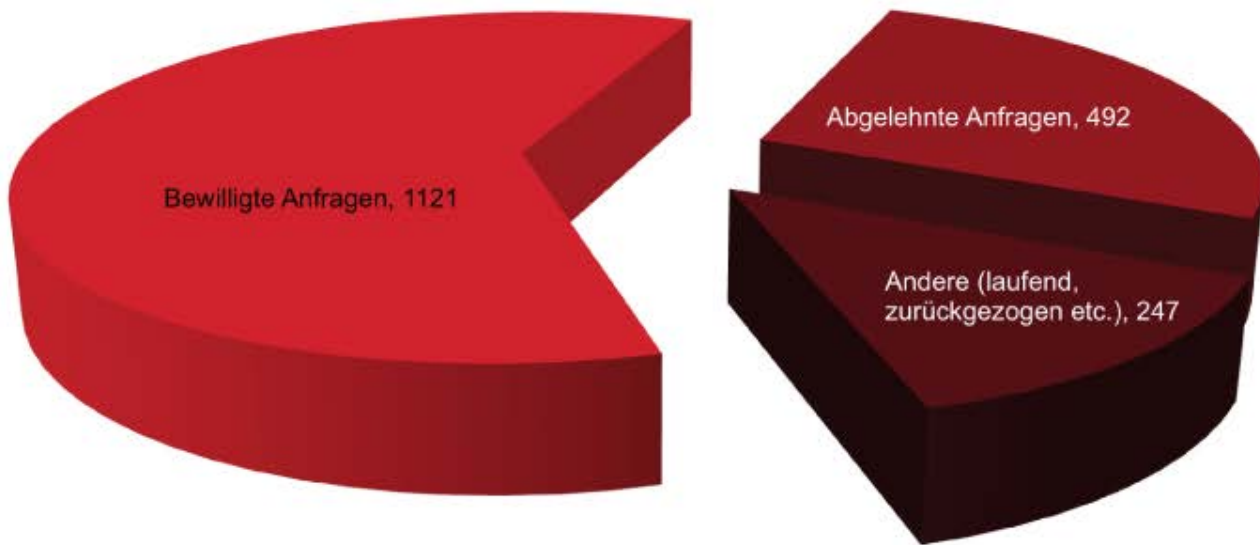
SPENDENEINNAHMEN INSGESAMT (INKL. TRANSFER SALDI)



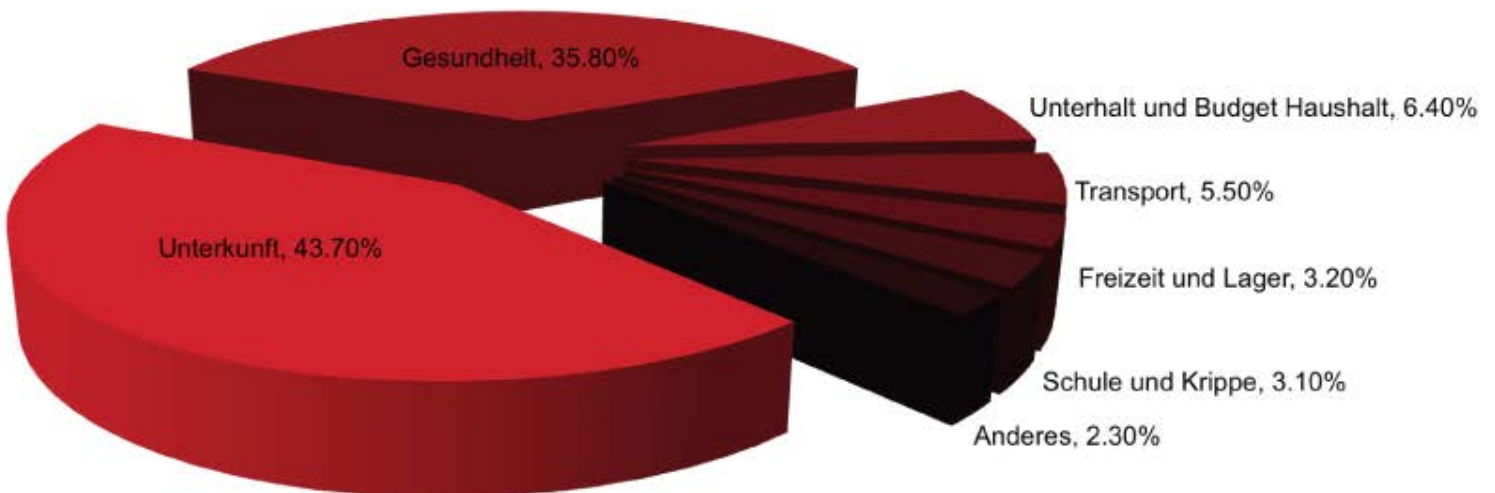
AUSGEBEBENE, VERFÜGBARE UND GESPROCHENE GELDER NACH FONDS



SOZIALHILFEANTRÄGE INSGESAMT



ZWECK DER ANFRAGEN



IMPRESSUM

Die Glückskette ist eine Stiftung, gegründet auf Initiative der

SRG SSR

Partenaires et Collaboration



KEYSTONE

Privatradios
pro Glückskette

Redaktion:

Daniela Toupane

Koordination:

Claudia Blaser

Daniela Toupane

Gestaltung:

asiMove

ADRESSE

Glückskette

Rue des Maraîchers 8

Postfach 132

1211 Genf 8

Tel.: 058 458 12 12

E-Mail: info@glueckskette.ch

Website: www.glueckskette.ch

Postkonto: 10-15000-6

Im Ausland tritt die Glückskette unter «Swiss Solidarity» mit diesem Logo auf:



App erhältlich bei:

